

Text 1

Walther von der Vogelweide: Unter der linden, neuhochdeutsche Übertragung

Unter der Linde
 auf der Heide,
 wo unser beider Lager war,
 da könnt ihr noch
 5 Blumen und Gras,
 schön gebrochen, finden.
 Vor dem Wald in einem Tal,
 tandaradei,
 schön sang die Nachtigall.

10 Ich kam gegangen
 zu der Aue.
 Da war mein Liebster schon vorher gekommen
 Da wurde ich empfangen,
 bei der Jungfrau Maria,
 15 dass ich auf immer glücklich sein werde.
 Küsste er mich? Wohl tausendmal,
 tandaradei,
 seht wie rot mein Mund ist.

Da hatte er
 20 so prächtig
 von Blumen ein Lager bereitet.
 Darüber wird noch lächeln
 voller Einverständnis,
 wer des Weges daherkommt.
 25 An den Rosen kann er genau,
 tandaradei,
 erkennen, wo mir der Kopf lag.

Dass er bei mir gelegen hat,
 wenn es jemand wüsste,
 30 (das verhüte Gott!), so schämte ich mich.
 Was er mit mir tat,
 niemand jemals
 möge das erfahren als er und ich
 und ein kleines Vögelein,
 35 tandaradei,
 das wird wohl verschwiegen sein.

— Aus: Minnesang. Mittelhochdeutsche Texte und Übertragungen. Herausgegeben und übersetzt und mit einem Anhang versehen von Helmut Brackert, Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag 1983